

- **☐** Was machst Du nach der Corona-Pandemie?
- □ Corona und die Pest
- Wo ist die wahre Kirche?

#### Der Sabbatwächter

#### Jahrgang 96, Nr. 1

Leuchtturm der Hoffnung, des Glaubens und der Wahrheit in einer verworrenen Welt.

#### Unser Glaube

- Der allweise, liebende Gott schuf alle Dinge des Universums durch seinen Sohn, Jesus Christus; er ist der Eigentümer und Erhalter.
- Er begegnete der Herausforderung seiner liebenden Führung und Autorität, indem er die Welt mit sich versöhnte durch das Leben, den Tod und die Auferstehung seines Sohnes, das Wort, das Fleisch wurde.
- Der Heilige Geist, Jesu Stellvertreter auf Erden, überzeugt von der Sünde, führt zur Wahrheit und überwindet, wenn er im Menschen wohnt, alle Ungerechtigkeit.
- Die Bibel ist der Bericht über das Handeln Gottes mit der Menschheit und der Maßstab jeglicher Lehre; die Zehn Gebote sind die Abschrift seines Charakters und die Grundlage aller dauernden Reform.
- Sein Volk, in Übereinstimmung mit Gottes Wort und unter der Leitung des Heiligen Geistes, ruft alle Menschen auf, durch den Glauben an Jesus mit Gott versöhnt zu werden.
- Die Prophetie der Bibel offenbart, dass die Weltgeschichte bald mit der sichtbaren Wiederkunft Jesu als König ihren Abschluss finden wird. Alle, die ihn als Erlöser der Welt und ihren Herrn angenommen haben, werden von ihm aus Gnaden aufgenommen.

Gemeindeschrift der Internationalen Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung Deutsche Ausgabe

#### Redaktion:

Medienteam/Literaturausschuss der Deutschen Union Redaktion und Versandadresse: Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung, Versandstelle

Schulstraße 30, D-06618 Naumburg (Saale)

Tel.: (49) 3445-792922 Fax: (49) 3445-792923

eMail: info@reform-adventisten.net Internet: www.reform-adventisten.net (deutsch)

Gestaltung/Layout: I. Müller Fotos, wenn nicht anders benannt, I.+J. Müller Titelfoto: M. Bordonaro Bibelstellen, wenn nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe,

(c) 1999 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingesandter Beiträge vor. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.04.2021

Die Zeitschrift kann auch von unserer Website heruntergeladen werden.

Das Heft wird durch Spenden finanziert. Spendenkonto:

Volksbank Bramgau-Wittlage eG Kto-Nr. 822 839 601

BLZ: 265 639 60 IBAN: DE30 26563960 0822 8396 01

BIC: GENODEF1WHO

(210201)

INHALI	- Seite
Zum Geleit D. Serban	3
Was machst Du nach der Corona-Pandemie? I. Müller	. 4
Corona und die Pest H. Welker	7
Wo ist die wahre Kirche I. Müller	8
" alle Dinge sind möglich dem, er da glaubt." E. Heß	15
Prinzipien der Konfliktbewältigung, Teil 2 D. Blamberg	19
Szenen aus dem Leben Josephs E. Tedford	22
Weißdorn R. Püschel	24
Wenn Wurzeln laufen lernen M. Di Franca	28
Aus dem Gemeindeleben	31
Termine 2021	36

#### **GUTSCHEIN**

Wenn Sie die Zeitschrift **Der Sabbatwächter** noch nicht regelmäßig bekommen, können Sie gern ein kostenloses **Abo** bestellen. Wir freuen uns aber trotzdem über jede eingehende Spende zur Kostendeckung. **Bitte entsprechend ankreuzen!** 

		Ja, ich möchte die Zeitschrift <b>Der Sabbatwächter</b> als kostenloses	
		Abo bestellen.	
	☐ Ich möchte regelmäßig christliche Literatur kostenlos erhalten.		
Diese erhalte ich postalisch oder persönlich.		Diese erhalte ich postalisch oder persönlich.	
	☐ Ich möchte zu Veranstaltungen/Vorträgen eingeladen werden.		
Name:			
Anschrift:			
	Telefon/E-Mail:		
	Ort,	Datum Unterschrift	

Bitte einsenden an: Int. Missionsgesellschaft Edelstein Verlag, Schulstr. 30, 06618 Naumburg E-Mail: ines.mueller@reform-adventisten.net

#### Einwilligung zur Datennutzung

Ihre Adresse bzw. Telefon- und Emaildaten werden von uns elektronisch und/oder in Printform gespeichert. Ihre Daten werden nur dazu verwandt, um Ihnen christliche Schriften kostenlos zuzusenden bzw. abzugeben und Sie zu Veranstaltungen unserer Gemeinschaft einzuladen, falls Sie diesem zustimmen. Ihre Daten werden nur dem gewünschten Zweck entsprechend von unseren zuständigen Mitarbeitern verarbeitet. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit schriftlich widerrufen. Ihre Daten werden von uns bei Nichtinanspruchnahme weiterer Angebote gemäß der Datenschutz-Grundverordnung DS-GVO innerhalb der gesetzlichen Fristen gelöscht.

#### **Datenschutz**

Unsere Gemeinschaft bzw. unser gemeinnütziger Verein speichert von jedem Mitglied personenbezogene Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, Emailadresse, Geburts- und Eintrittsdaten, zur Verwaltung und Betreuung, die von allen unseren Mitarbeitern (hauptamtlich und ehrenamtlich) zu diesen Zwecken genutzt werden dürfen. Vorliegende Bankdaten von Mitgliedern werden ausschließlich von dem gewählten Schatzmeister verwaltet. Jede darüber hinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten, insbesondere die Weitergabe dieser Daten an Dritte, darf nur auf Grundlage gesetzlicher Berechtigung oder mit der Einwilligung des Betroffenen geschehen. Vorliegende Einwilligungen können jederzeit widerrufen werden. In diesem Fall oder bei Ausscheiden des Mitgliedes werden seine persönlichen Daten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen gelöscht.

Persönliche Daten von Nichtmitgliedern werden nur dem gewünschten Zweck entsprechend von den zuständigen Mitarbeitern unserer Gemeinschaft verwendet. Für die Zusendung von kostenloser christlicher Literatur, dem Zusenden von Einladungen zu Veranstaltungen oder persönlichen Besuchen wird hierzu die Einwilligung der Person eingeholt. Bei Nichtinanspruchnahme weiterer Angebote werden die vorliegenden persönlichen Daten gelöscht. Dies geschieht auch, wenn von dem Widerspruchsrecht Gebrauch gemacht wird.

Die persönlichen Daten werden so gesichert, dass kein Unbefugter Zugang zu den vorliegenden Daten hat. Unsere gesamte Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.reform-adventisten.net.

# Denn Du bist bei mir!

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Zu Beginn möchte ich Euch mit dem Wort Gottes aus Klagelieder 3,21-26 (Sch 2000) grüßen:

"Dieses aber will ich meinem Herzen vorhalten, darum will ich Hoffnung fassen: Gnadenbeweise des HERRN sind's, dass wir nicht gänzlich aufgerieben wurden, denn seine Barmherzigkeit ist nicht zu Ende; sie ist jeden Morgen neu, und deine Treue ist groß! Der HERR ist mein Teil!, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Der HERR ist gütig gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen die Seele, die nach ihm sucht. Gut ist's, schweigend zu warten auf die Rettung des HERRN."

Durch Gottes Gnade und Barmherzigkeit haben wir das neue Jahr begonnen und dafür sind wir ihm dankbar. Jeder Tag, an dem wir uns über seine Liebe und seinen Schutz freuen dürfen, ist ein Wunder. Lass uns mehr Zeit dafür nehmen, Gottes Wunder in unserem Leben zu betrachten!

Am Anfang des Jahres 2020 konnte sich niemand vorstellen, dass sich die Normalität und die Selbstverständlichkeit unseres Alltags innerhalb eines Jahres so drastisch verändern könnte. Viele blicken mit großer Unsicherheit und Besorgnis in die Zukunft und fragen sich, wohin die aktuelle Weltlage führen wird. Die Aussage einiger Politiker, "Es wird nicht mehr so sein, wie es war.", erscheint im zweiten Pandemiejahr noch präsenter. Fast alle Bereiche des Lebens sind davon betroffen: Arbeit, Ausbildung, Schule, Einkaufsmöglichkeiten, Reisen, Freizeitaktivitäten. Fast kein Tag vergeht, an dem nicht neue Hiobs-Botschaften auf uns zukommen. In all dem sehen wir bei einer näheren Betrachtung des Wortes Gottes die Erfüllung der prophetischen Aussagen Jesu in Matthäus 24 und Lukas 21. Diese Ereignisse, gemeinsam mit dem prophetischen Wort aus dem Buch Offenbarung, deuten darauf hin, dass die Wiederkunft Jesu nahe ist. Als Vorbereitung für den Tag des Herrn ist es wichtig, die Weisungen des Propheten Jesaja ernst zu nehmen:

"Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt. Ruft zu ihm, solange er nahe ist. Der Gottlose soll seinen Weg verlassen und der Übeltäter von seinen Plänen absehen! Stattdessen soll er zum Herrn umkehren, damit er sich seiner erbarmt. Ja, bekehrt euch zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung". (Jesaja 55,6-7 NLB)

Aus dem zu Beginn erwähnten Text aus den Klageliedern Jeremias geht hervor, wie wichtig es ist, unsere Hoffnung in Gott zu verankern. "Dieses aber will ich meinem Herzen vorhalten" bedeutet, dass wir, wie der Prophet damals, uns auch heute an Gottes Verheißungen klammern können. Gott lässt Probleme und schwierige Zeiten, Leid, Krankheit und Tod zu, ist jedoch trotzdem souverän! Lasst

uns nicht vergessen, dass das, was wir heute als trauriges Schicksal erleben, nicht für immer anhalten wird. Auch der Psalmist David schildert in Psalm 23,4 dieselbe Hoffnung:

"Auch wenn ich wandere im Tal des Todesschattens, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir"

Wenn wir nach der Hand des Vaters greifen, können wir sogar durch das "Tal des Todesschattens" gehen – hindurch – das ist das Schlüsselwort, denn wir bleiben nicht im Tal des Todes, sondern gehen nur hindurch. Die Verheißungen Jesu vor 2000 Jahren am Grab von Lazarus gelten noch heute.

"Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?" (Johannes 11,25-26)

Wovor sollen wir uns fürchten, wenn unser Heiland und Freund selbst den Tod überwunden hat?

Die aktuelle Weltkrise ist sowohl eine Herausforderung als auch ein Zeichen für die nah bevorstehende Wiederkunft Christi. Die Zeit, die uns bleibt, ist eine Chance, uns darauf vorzubereiten, und eine Botschaft des Friedens, der Gnade und der Hoffnung zu verkündigen. Lasst uns voller Hoffnung und Freude in die Zukunft blicken!

"»Nur noch eine kurze Zeit, dann wird der erscheinen, der kommen soll, und sein Kommen wird sich nicht verzögern. Durch den Glauben hat ein Gerechter Leben. Doch wer sich von mir abwendet, an dem habe ich keine Freude.« Aber wir sind nicht wie die Menschen, die sich von Gott abwenden und so in ihr Verderben rennen. Weil wir an unserem Glauben festhalten, werden wir das Leben bekommen".

(Hebräer 10, 37-38 NLB)

Gottes Segen wünscht Euch Daniel Serban Vorsitzender der Deutschen Union



Der Beitrag ist als Video erschienen unter dem Youtube-Kanal: Reform-Adventisten ODV https://www.youtube.com/watch?v=38vgNaT71dg

#### Wie geht es Dir heute? Ich hoffe, gut.

"Sorgen und Ängste, aber auch gefühlte und reale Bedrohungen stellen in Corona-Zeiten sowohl für Menschen mit als auch ohne psychische Erkrankungen eine große Herausforderung dar."<sup>1</sup>

So fasst Prof. Katarina Stengler, Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie | Helios Park-Klinikum Leipzig die Situation zusammen.

Das ist ja auch kein Wunder, oder? Denn ... die Geschäfte sind während des Lockdowns in der Corona-Pandemie größtenteils dicht. Vor den Supermärkten warten vermummte Menschen in 1,50 m Abstand auf einen Einkaufswagen. Einfach mal gemütlich in einem Restaurant essen? Geht nicht. Den 80. Geburtstag groß mit allen Verwandten feiern? Verboten. In den warmen Süden fliegen? Aussichtslos. Einfach mal einen Familienausflug unternehmen, z.B. an einen See oder in den Zoo? Fehlanzeige.² Die Liste dessen, was wir während des Lockdowns nicht dürfen, ist lang.

Was ist mit dem Gemeindeleben, den Gottesdiensten, den Bibelkreisen oder den Jugendtreffen?

Wer kann, nimmt immerhin an den Online-Angeboten teil. Wir sind sehr dankbar für diese Möglichkeit.<sup>3</sup>

Die Umarmung am Sabbatmorgen ersetzen kann das Internet nicht. Das fröhliche: "Schön, dass du heute kommen konntest!", der warme Händedruck, das Schulterklopfen, das Singen und gemeinsame Knien zum Gebet fehlen uns.

Wir wissen, was jetzt nicht geht. Ob wir uns einsichtig geben, verstehen, warum das jetzt alles so ist, oder ob wir schimpfen und toben, die Realität heißt heute: Lockdown.

Wir sind schon darin geübt, dass das Ende dieser Beschränkungen immer wieder verschoben wird. Aktuell<sup>4</sup> wird der Lockdown bis Ostern erwogen.<sup>5</sup> Weißt Du schon, wann das ist? Anfang April!

Von einer gewissen Normalität im Sommer sprechen Ärzte als Silberstreif am Horizont. Wie der darauffolgende Winter sich gestaltet, bliebe abzuwarten.<sup>6</sup>

- 1 https://www.helios-gesundheit.de/magazin/corona/news/corona-depression/ Aufruf: 14.1.21
- 2 Vgl. https://www.focus.de/finanzen/recht/grosser-ueberblick-kontakte-radius-kinder-an-diese-corona-regeln-sollen-sie-sich-ab-heute-halten\_id\_12601147.html Aufruf: 14.1.21
- 3 Vgl. https://www.youtube.com/c/ReformAdventisten/videos Vgl. https://www.youtube.com/channel/UCR8yvLcRs\_dluK8pR pRi3MQ/videos
- 4 Verfasst wurde der Beitrag Ende Januar 2021.
- 5 Vgl. https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/id\_89264388/ corona-news-virologe-streeck-inzidenz-werte-vermitteln-falsches-bild. html Aufruf: 14.1.21
- 6 Vgl. https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/119222/Expertinerwartet-trotz-Impfungen-keine-rasche-Rueckkehr-zur-Normalitaet Aufruf: 14.1.21
  - Vgl. https://www.rnd.de/gesundheit/zweites-corona-jahr-womit-deutschland-2021-rechnen-sollte-7TOXDK2GH5AUBBTGZXRJVYIK-CU.html Aufruf: 14.1.21

#### Haben wir Grund zum Verzweifeln?

Ich denke, nein. Alles, was lebenswichtig ist, haben wir. In der menschlichen Natur liegt es, auf das Fehlende zu schauen, statt auf all die Segnungen, derer wir uns erfreuen sollten.

Wer von Euch hungert oder friert?
Wer findet nichts mehr in seinem Kleiderschrank?
Wer weiß nicht, wo er morgen schlafen kann?

Das heutige Leben erinnert manche an die Zeiten während der Kriege oder unter politischen Einschränkungen. Ich höre noch die Geschichten meiner Oma, wenn sie von Not und Angst sprach. Doch wer muss sich heute hier in unserem Land vor feindlichen Angriffen in einem Krieg verstecken?

Ich kann mir gerade in meinem Lieblingsladen keinen neuen Pullover kaufen. Ist das schlimm? Ich bin so dankbar, dass ich nicht irgendwo herumkriechen muss, um etwas Essbares zu finden. Mein Vater holte als Kind vom Misthaufen der Bauern die Kartoffelschalen, damit seine Mutter diese als Mahlzeit kochen konnte. Dieses Bild ist mir stets vor Augen, wenn ich die heutigen Klagen höre.

Ich habe den Krieg und die Nachkriegszeit nicht erlebt. Aber ich bin aus den Erzählungen meiner Familie und weil ich mich davon noch heute berühren lasse, zufriedener, dankbarer und glücklicher geworden.

Niemals hätte ich mir vorstellen können, dass ich einmal frei über meinen Glauben sprechen kann, dass dies aufgenommen wird und veröffentlicht, so dass jeder, der möchte, es hören darf.

Mein Glaubensleben begann zu DDR-Zeiten. Spott und Einschränkungen als Kind und junge Erwachsene gehörten dazu. Vielleicht erinnert sich mancher nicht gerne daran zurück. Aber ich möchte das nicht vergessen. Nur so weiß ich das Heute zu schätzen.

Damals hatte sich der Glaube zu bewähren. Wer auf Privilegien, Anerkennung und ein gesichertes Auskommen aus war, der war gut beraten, sich staatstreu zu zeigen. Wir wissen aus der Geschichte, dass der Glaube an unseren ewigen Schöpfergott bis heute aktuell ist und auch immer sein wird. Was aus dem Staat meiner Kindheit wurde, ist bekannt. Über Gott lesen wir in Psalm 45,7:

"Gott, dein Thron bleibt immer und ewig".

Heute suchte eine Schlagzeile im *Naumburger Tageblatt* meine Aufmerksamkeit:

#### "Goldene Zwanziger in Sicht?"

Was zeichnete diese Zeitspanne aus?

"Damals blühten Wirtschaft, Gastronomie, Mode, Theater, Filmindustrie, Nachtleben. Die deutsche Hauptstadt – verklärt als "Babylon Berlin" – schien der Mittelpunkt der Welt zu sein. ... Bis zum ,Tanz auf dem Vulkan' in den Jahren 1924-1929 dauerte es. "8

Psychologen, Soziologen, Politiker und Wirtschaftsexperten mutmaßen, dass die Menschen nach der Pandemie ähnlich wie in den 20er Jahren leben werden.

Wie ein lange zurückgehaltener Drang würden die Menschen endlich alles nachholen, was ihnen versagt war.

Viel mehr als vor der Pandemie rechnen die Wissenschaftler mit einem exzessiven Lebensstil.

"Schulden, Drogen, wilde Partys" so lautet die Bildunterschrift zum erwähnten Beitrag.

Wir lesen vom Psychologen Simon Hahnzog:

"Der Drang des Menschen nach lebendigem Leben und nicht nur absichernder Existenz ist ein starker Veränderer. Je länger die Phase der Verbote dauere, desto stärker sei davon auszugehen, dass sich Kunst und Kultur auch im Untergrund zurückmelden."9

Der Soziologe Christakis vermutet ähnliches. Nach der Pandemie werde ein Aufschwung erwartet. Die Menschen würden ihr Geld ausgeben und vieles nachholen. Er schreibt:

"Viele werden in der Not religiöser. Nach der Pandemie wird sich all das umkehren. Kneipen, Nachtclubs, Erotik, Sexualität, all das wird sehr wichtig werden. "10

Bis Anfang 2024 würden die Menschen wohl noch die Durststrecke aushalten müssen. - Soweit die Zukunftserwartung der Forscher.11

#### Was planst Du für die Zeit nach der Pandemie?

Was möchtest Du dann endlich wieder unternehmen? Welche Verbote belasten Dich heute besonders? Wonach drängt es Dich, es endlich wieder zu dürfen?

Vielleicht möchtest Du endlich mit Deinen Kindern oder Enkeln in den Zoo. Der Urlaub an der Ostsee, die Fahrt zum großen Familientreffen oder das Stöbern im Buchladen um die Ecke - das sind alles gute Pläne. Ich freue mich selbst darauf.

9 ebd.

10 ebd.

11 ebd.

7 Naumburger Tageblatt vom 14. Januar 2021, Seite 24.

#### **Vermisst Du** das Gemeindeleben vor Ort?

Dann freue Dich schon jetzt, wenn endlich wieder Gottesdienst ist! Eine große Konferenz mit allen Geschwistern? Plane, dabei zu sein!

Besuche bei den Geschwistern? Wer würde sich freuen, wenn Du ihn besuchst? Wen könntest Du einladen?

Wo könntest Du Flyer, die Missionsschrift Leuchtfeuer oder andere Literatur verteilen?

Mache schon Pläne und bete darum, dass Gott uns diese Freuden wieder schenken möge!

Für das Jahr 2021 haben sich die Abteilungen der Deutschen Union viel vorgenommen. Wir vertrauen Gott, dass er uns die Möglichkeiten schenkt und zeigt, was wir wie umsetzen dürfen. Jugendsabbate und Jugendfreizeiten! Kinder- und Familientreffen! Chortreffen! Missionsaktivitäten! Und vieles mehr! Lasst uns schon dafür beten, wirken und uns darauf freuen!

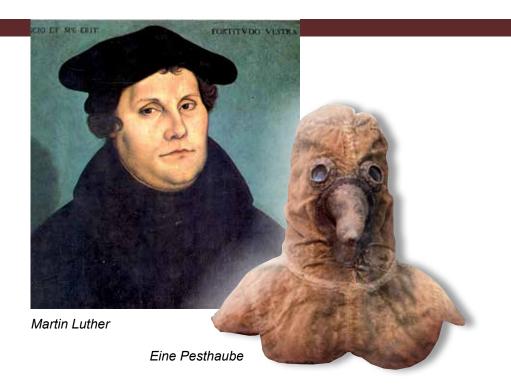
Heute dürfen wir in Gottes Hand sein. Auch morgen und an jedem Tag ist Gott da.

"Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen." Psalm 145,18.

Jesus Christus versicherte uns: " ... ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Matthäus 28,20

Wir wollen Gott nicht vergessen, weder jetzt in schwierigen Zeiten, noch später, wenn es ein Danach geben wird. Wir wollen Gott vertrauen und ihm danken, dass er uns hindurchträgt durch die Beschwernisse dieses Lebens.

"Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler." Psalm 103, 1-5.



# Corona und die Pest

Helmut Welker

Seit rund einem Jahr haben alle Nachrichtensendungen und -berichte ein Hauptthema: Die Corona-Pandemie. Ich muss sagen, dass ich oft die Berichte über Covid-19 nicht mehr hören und sehen kann. Die Medien bringen täglich neue Meldungen über Erkrankte und Verstorbene – Ist das Ende der Welt gekommen? Inzwischen gibt es Religionsgemeinschaften, die diese Pandemie als letztes Zeichen Gottes vor dem Ende der Welt interpretieren. In der Vergangenheit gab es ebenfalls furchtbare Pandemien, die der Bevölkerung Angst und Schrecken einjagten. Erwähnt werden soll explizit die Pest, auch "Schwarzer Tod", genannt.

Im 16. Jahrhundert, zur Zeit Martin Luthers, grassierte auch in Wittenberg die Pest. Er schrieb im Jahre 1527 an Johannes Heß (1490-1547), wie Luther, Theologe und Reformator, nachfolgende Gedanken. Sie haben bis heute ihre Aktualität nicht eingebüßt:

"Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde. Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht."

In einer Predigt zu Markus 5, 21-43 schrieb Luther: dem heutigen Deutsch angepasst

"Wenn ich die Pest gleich tausend Mal an meinem Leibe hätte, will ich mich darum nicht zu Tode fürchten; denn ich habe Christus. Ist es sein Wille, so soll mir die Pest weniger schaden als ein Floh unter meinem Arm; der frisst und sticht wohl ein wenig, er kann mir aber das Leben nicht nehmen. Aber weil wir nicht glauben und solche geistliche Augen nicht haben, kommt es, dass wir uns so fürch-

ten und verzagen, und in so närrische Gedanken geraten. Alles Unglück, wie groß es vor deinen Augen ist, vor unserem Herrn Christus weniger denn nichts ist. Darum, so du Sünde, Krankheit, Armut oder anderes an dir siehst, sollst du nicht erschrecken; tue die fleischlichen Augen zu, und die geistlichen auf, und sprich: Ich bin ein Christ, und habe einen Herrn, der mit einem Wort diesem Unrat allem wehren kann. Was will ich mich darum so sehr bekümmern? Darum sollen wir doch glauben, vor Gott habe es ein ganz anderes Ansehen, und fröhlich sagen: obgleich Armut, Pest und Tod da sind, so weiß ich doch, als ein Christ, von keiner Armut, Tod noch Pest; denn vor meinem Herrn Christus ist es lauter Reichtum, Gesundheit, Heiligkeit und Leben. Gott gebe uns solche geistlichen Augen um Christi willen, dass wir durch den Heiligen Geist das Unglück anders denn die Welt ansehen, und solchen Trost behalten, und endlich mögen selig werden. Amen"2

Versetzt uns die Corona-Pandemie in Angst? Ja und nein. Ja – wenn wir die jetzige Lage wie die Welt sehen. Nein, wenn wir sie geistlich betrachten: Keiner von uns wird auf Grund von Corona sterben. Wir sterben nur, wenn Gott es zulässt. Wenn wir in Gottes Hand sind, werden uns Sorgen nicht niederdrücken. Mit dem 7. Vers des Liedes von Paul Gerhard "Befiehl du meine Wege" dürfen wir getrost sagen:

AUF, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen Gute Nacht! Lass fahren, was das Herze betrübt und traurig macht; bist du doch nicht Regente, der alles führen soll: Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.

<sup>2</sup> https://www.glaubensstimme.de/ Aufruf: 15.1.21 Pesthaube: Anagoria CC BY-SA 3.0 Diese Datei ist unter der Creative-Commons-Lizenz "Namensnennung 3.0 nicht portiert" lizenziert. Das Foto wurde bearbeitet.

<sup>1</sup> Luthers Werke Band 5, Seite 334f.

# Wo ist die wahre Kirche?

Ines Müller



Jeder, der etwas auf sich hielt, hatte den Ort schon besucht. Endlich gönnte sich Torsten diese Reise. Die Silhouette begeisterte den jungen Mann schon von weitem. Kathedralen und Dome streckten ihre Türme in den Himmel, viel mehr, als auf den ersten Blick zu zählen waren. Als wollten die Gebäude wetteifern, glänzte eine Kirche prunkvoller als die andere im Sonnenlicht. Torsten schob sich mit den Touristenströmen den ganzen Tag durch die Kirchengebäude. Viele "Oh!" und "Wow!" begleiteten die Betrachter. Die Leistungen der Architekten und Handwerker ernteten größtes Lob der Kunstliebhaber.

Torsten wurde immer stiller und nachdenklicher. Ja, die Gebäude waren eine Wucht. Das alles hatten Menschen erbaut, die zumeist ihre Gottesbeziehung ausdrücken wollten. Torsten ist Christ. Nun grübelt er, ob er auch eine Kathedrale errichten müsse. "Was mache ich nur? Möchte Gott einen Dom von mir? Ich bin weder Architekt noch Kunsthandwerker."

Erfüllt von Bildern der Bauten, die faszinierten, und gleichzeitig beladen mit Fragen um den eigenen Ausdruck des Glaubens, kehrte Torsten heim. Rein rechnerisch boten die Plätze in den Kirchen mehr Leuten eine Teilnahme am Gottesdienst, als die kleine Stadt Einwohner aufwies. Torsten überlegte, dass sich jeder fragen müsse, in welche Kirche er ginge. Nach welchen Kriterien würde er wählen? War die höchste Kathedrale am begehrtesten? Oder doch lieber die mit dem überreich geschmückten Altarraum? Vielleicht ein Gotteshaus mit Tradition, in dem z.B. ein bekannter Prediger auf der Kanzel gestanden hatte oder in der das Grab eines berühmten Glaubensmannes zu besichtigen ist? Oder entschieden die Leute einfach nach der Masse? Von seiner Reise brachte er eine Frage für sich mit, die ihm keine Ruhe mehr lässt:

#### Wo ist die wahre Kirche?

Hier verlassen wir Torsten, nehmen aber seine Suche auf und forschen nach einer Antwort.



#### Wo ist die wahre Kirche?



Wenn heute das Wort *Kirche* verwendet wird, kann folgendes gemeint sein:

- ein Gebäude, in dem christliche Gottesdienste und ähnliches abgehalten wurden bzw. werden,
- eine christliche Glaubensgemeinschaft,
- die organisierte **Institution** einer christlichen Glaubensgemeinschaft,
- ein Gottesdienst, das Treffen der Gläubigen zur Anbetung.<sup>1</sup>

Demnach muss unsere Suche konkretisiert werden. Suchen wir das schönste Gebäude, die am besten organisierte Institution oder den beeindruckendsten Gottesdienst? An dieser Stelle bewerten wir nicht die Pracht der Gebäude, die Qualität eines Managements oder die Performance eines Gottesdienstes. All dies ist zwar einer Betrachtung wert und viel Lehrreiches und Erfreuliches kann gefunden werden. Doch uns geht es um die Gruppe von Gläubigen, die gemeinsam ihrer Beziehung zu Christus Ausdruck gibt.

Die Bibel gebraucht meist das griechische Wort *Ekklesia*, wenn von der Gemeinschaft der Gläubigen die Rede ist. Übersetzer wählten *Kirche* oder *Gemeinde*. Luther präferierte *Gemeinde*, um sich von der *Kirche Roms* abzugrenzen.

#### Wo ist die wahre Gemeinde?

Gehen wir an den Anfang des Christentums. Die Gläubigen hatten teilweise Jesu Reden gelauscht. Sie hatten Gleichnisse über das Reich Gottes gehört, z.B. vom Senfkorn. Sie beantworteten den Ruf Jesu zur Nachfolge und fanden sich zusammen. Die ersten Nachfolger des Sohnes Gottes verstanden dessen Kreuzestod nicht. Sie trauerten, zweifelten und suchten nach Antworten. Die Botschaft von der Auferstehung Jesu strahlte wie ein helles Hoffnungslicht in die Leben dieser ersten Christen.

"Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, der Ölberg heißt und nahe bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg entfernt."

(Apostelgeschichte 1, 10-12.)

Warum zerstreuten sich die Nachfolger Jesu nicht in alle Himmelsrichtungen und jeder nahm sein altes Leben wieder auf? Lukas erzählt weiter:

"Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus. Diese alle hielten einmütig fest am Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern." (Apg. 1,13.14.)

Miteinander im Gebet zu sein, ist demnach ein Kennzeichen der Gemeinde. Wie genau und wodurch bildete sich die erste Christengemeinde?

"Der entscheidende Anstoß aber war die Erfahrung der Gegenwart des Geistes Gottes. Sie vermittelte die Gewissheit, dass mit der Auferweckung Jesu von den Toten die Endzeit angebrochen sei. Aufgrund dessen verstand sich die Jerusalemer Urgemeinde jetzt ihrerseits als eschatologische Heilsgemeinde, deren Aufgabe es sei, die Sammlung des erneuerten Gottesvolkes fortzusetzen. Die Taufe ... ist der Akt der Eingliederung in diese Gemeinschaft. Dieses Selbstverständnis hat in der Pfingsterzählung der Apostelgeschichte (2,1-41) seinen Niederschlag gefunden."

Eschatologie, wie im Zitat erwähnt, ist die Lehre von den letzten Dingen. Die Gemeinde der ersten Gläubigen lebte im festen Glauben an die Wiederkunft Jesu und den Abschluss dieser Weltgeschichte.

<sup>1</sup> Vgl. https://www.wortbedeutung.info/Kirche/ 21.11.20

<sup>2</sup> https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/themenkapitel-nt/kirche-im-nt/

Apostelgeschichte 2, 38-47 enthält Formulierungen, die wir heute verstehen könnten als: Satzung der frühen Gemeinde. Verse mit **Gründungscharakter** weisen zum Anliegen der Existenz der Gemeinde. Wir finden Elemente von Bedingungen und inhaltlichem Konzept, Struktur und Zielen. 1.1. Suchende Menschen fühlen sich persönlich von Gott angesprochen. (Verse 37.39.) 1.2. Das Christenleben beginnt mit Bekehrung, Buße, 1. Gründungselemente: Annahme der Vergebung, Taufe und dem Empfang des Geistes Gottes. (Vers 38) 1.3. Bekehrte Menschen, Nachfolger Jesu, werden als eine Gemeinde gesammelt. Sie sind gerufen aus der Welt. Die Gemeinde, Ecclesia, heißt aus dem Lateinischen übersetzt die Herausgerufene.3 (Vers 39-41.47b) 2.1. Die Gemeinde bleibt in der Lehre der Apostel, d.h. sie hält an der Bibel fest. Sola scriptura – allein die Schrift, also das Wort Gottes, ist ein Grundsatz der Reformation. (Vers 42a) 2. Bedingungen und Inhalt 2.2. Das Gemeindeleben wird als sich gegenseitig beistehende und helfende Gemeinschaft organisiert. Gastfreundschaft, Tischgemeinschaft und gemeinsame Glaubensfreude gehören dazu. (Verse 42-46) 2.3. Die enge Verbindung zu Jesus Christus findet Ausdruck im aktiven Gebetsleben und in der Gemeinschaft beim Abendmahl. (Vers 42b.46) Das Lob Gottes ist fester Bestandteil des Glaubenslebens. (Vers 47a) 3.1. Die wachsende Gemeinde bedarf einer Leitung, die ihren Bedürfnissen dient und das Glaubensleben organisiert. (Vers 41-47) 3. Struktur und Ziele 3.2. Die große Leitung hat Gott selbst. Durch ihn und in seiner Kraft wirken Menschen als seine Werkzeuge. (Vers 47b) 3.3. Zweck und Ziel einer Gemeinde ist die Mission. "Lasst euch erretten ...!" (Vers 40) 3 Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Ekklesiologie

Auf den ersten Blick erfüllen viele christliche Glaubensgemeinschaften und Kirchen diese Punkte. Doch Unterschiede muss es geben, anderenfalls hätten wir nur eine Kirche. Was als Gemeinsamkeit auffällt, sind die freundlichen, aufrichtigen und engagierten Menschen. Sie sind überall anzutreffen, ebenso auch Probleme im Miteinander, einfach weil alle noch im Kampf mit der Sünde stehen.

Die Glaubenspraxis taugt nicht als alleiniger Suchparameter zur Charakterisierung. Das Ausleben des Christseins sollte auf dem rechten theoretischen Fundament basieren. Paulus nennt " ... die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit." (1. Timotheus 3,15.) Auf welche alleinige Wahrheit sollte der Glaube basieren?

### Die rechte Gemeinde muss von der biblischen Wahrheit getragen werden.

Jesus Christus nannte sich selbst *Wahrheit*<sup>4</sup> und Paulus beschrieb Christus als *Fundament*:

"Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus." (1. Korinther 3,11.)

Jesus sprach vom Bleiben in seinem Wort und folglich dem nicht Weichen von seiner Lehre:

" ... Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger." (Johannes 8,31b.)

Der Heiland sprach über Menschen, die fromme Reden führen. Sie wirkten besonders gläubig und absolut auf dem richtigen Weg.<sup>5</sup> Von den angesehenen Pharisäern sagte Jesus: "Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts sind als Menschengebote." (Markus 7,7.)

Der 1. Johannesbrief verbindet die Aspekte der Liebe zu Gott und dem Tun des göttlichen Willens:

"... Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. ... Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. Und daran merken wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich kenne ihn und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Lieb Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind." (1. Johannes 6,16; 2,1-5.)

#### Von der Liebe reden doch alle ...

Stimmt. Aber was meinte Jesus, als er von der Liebe zu Gott und dem Nächsten sprach?

"Du sollst Gott, deinen HERRN, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt (5. Mose 6,5) ... "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." (3. Mose 19,18) An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten." (Matthäus 22,37-40)

Welches Gesetz sollte an der Liebe zu Gott und dem Nächsten hängen? Welches Gesetz beschreibt das menschliche Verhalten zum Schöpfer und zu seinen Mitgeschöpfen? Das sind die zehn Gebote aus 2. Mose 20, 1-17 und wiederholt in 5. Mose 5, 6-21.

"Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten." lässt uns Jesus in Johannes 14,15 wissen. Wollen wir Jesus lieben, sollten wir fragen, was er von uns möchte. Seine Gebote sind kein Geheimnis, noch lassen sie einen unendlichen Interpretationsspielraum.

Die Bibel nennt zehn Gebote, die Jesus auslebte<sup>6</sup>, in der Bergpredigt kommentierte<sup>7</sup> und seinen Nachfolgern als Lebensmaxime gab<sup>8</sup>.

Der Apostel Paulus unterwies seinen Schüler Timotheus: "... du aber sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Glauben, in der Reinheit," (1. Timotheus 4, 12)

<sup>6</sup> Vgl. z.B. Matthäus 12,8; Markus 1,21; Hebräer 4,15.

<sup>7</sup> Vgl. Matthäus 5-7.

<sup>8</sup> Vgl. Johannes 13, 34.35; 14,15.

### Wieso erwähnte Jesus die Propheten, als er das Gesetz Gottes beschrieb?

Worum ging es inhaltlich bei den prophetischen Botschaften?

"Die Erde ist entweiht von ihren Bewohnern; denn sie übertreten das Gesetz und übertreten die Gebote und brechen den ewigen Bund." (Jesaja 24,5)

"Kehrt zurück, ihr abtrünnigen Kinder, so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam." (Jeremia 3,22)

"... So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr; ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe. So kehrt nun um von euren bösen Wegen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?" (Hesekiel 33,11)

" ... Suchet mich, so werdet ihr leben." (Amos 5,4)

"Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott." (Micha 6,8)

Diese Prophetenworte entstammen dem Alten Testament. Wie stellte sich Jesus dazu?

"Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen." (Matthäus 5,17-20. LU 17)

Das Verschmelzen der Begriffe "Gesetz und Propheten" ist in deren inhaltlicher Einheit begründet.

#### Die wahre Gemeinde ...

- respektiert die Bibel und die Gebote Gottes,
- ist nicht unbedingt groß und bedeutend.

"Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben." (Lukas 12,32)

- vertraut auf Gott, nicht auf irdischen Reichtum.
- "Ich will in dir lassen übrigbleiben ein armes, geringes Volk; die werden auf des HERRN Namen trauen." (Zephanja 3,12)
- kann nicht unbedingt großes Ansehen, Einfluss und Macht aufweisen.
- " ... was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er zuschanden mache, was stark ist; und was gering ist vor der Welt und was verachtet ist, das hat Gott erwählt, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, auf dass sich kein Mensch vor Gott rühme." (1. Korinther 1,27-29)

Zum Verständnis des Reformatoren Martin Luther ist überliefert: "Im Anschluss an augustinische Gedanken hat Luther die Unsichtbarkeit der Kirche des Glaubens aufs Stärkste betont: sie ist geistlicher Wesensart und eine geistliche ewige Gottesstadt jenseits allen äußeren Anscheins, besteht vom Beginn der Welt bis zum Ende der Zeit, und Christus ist ihr Haupt; sie entsteht überall da, wo der Glaube das Wort der Verheißung ergreift, und der heilige Geist sammelt sie. Als *creatura Evangelii* steht sie unter dem Kreuz, und weil man sie dort nicht sieht, muss man sie glauben."

Luther ist für eine Wortwahl bekannt, der am wichtigsten scheint, sich direkt und unmissverständlich auszudrücken. So sagte er:

"Die rechte, wahre Kirche ist gar ein kleines Häuflein, hat kein oder gar wenig Ansehn, liegt unter dem Kreuze. Aber die falsche Kirche ist prächtig, blühet und hat ein schön groß Ansehen wie Sodom."<sup>10</sup>

Dieses Zitat lässt Torsten, den wir in der Eingangsgeschichte kennenlernten, nachdenken. Er schließt sich der Überzeugung an: "Die wahre Kirche besteht in der Erwählung und Berufung durch Gott." Luther<sup>11</sup> Durch sein Bibelstudium gewann der junge Mann ein tieferes Verständnis von Kirche und Gemeinde. Er erkannte, dass jeder eine Verantwortung trägt, wo er dazugehören möchte.

<sup>9</sup> Die Religion in Geschichte und Gegenwart, Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, 3. Band, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1959, S. Spalte 1308.

<sup>10</sup> https://www.gutzitiert.de/zitat\_autor\_martin\_luther\_884.html?page=2

Aufruf: 26.11.20 11 https://zitatezumnachdenken.com/martin-luther/9551 Aufruf: 26.11.20

Gott warnt vor der bewussten Teilhabe an Zusammenschlüssen, die seinem Willen entgegenstehen. Der Engel aus Offenbarung 18 mahnt:

" ... Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen!" (Offenbarung 18,4)

Im Wirken der Nächstenliebe und zur Verkündigung des Evangeliums ist unser Platz überall. Doch "Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!" (Psalm 1,1.2)

Wir dürfen uns mit dem König David freuen: "Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt." (Psalm 26,8)

#### Der Auftrag an den Gläubigen

"Es gibt wahre Christen in jeder Gemeinde, einschließlich der Römisch-Katholischen Kirche. Niemand wird verurteilt, bis er das Licht gehabt und die Verpflichtung des vierten Gebots eingesehen hat."<sup>12</sup>

Wie groß, herrlich und bedeutend das Gebäude ist, in dem du dich zum Gottesdienst versammelst, ist nicht entscheidend. Die Glieder einer Gemeinde mögen unvollkommen sein. "Die kämpfende Gemeinde ist nicht die siegreiche Gemeinde, und die Erde ist nicht der Himmel. Die Gemeinde besteht aus irrenden, unvollkommenen Männern und Frauen, die zunächst in der Schule Christi ausgebildet, in Zucht genommen und erzogen werden — für dieses und für das ewige Leben."<sup>13</sup>

#### Darum lass dir Gottes Wort das Wichtigste sein!

- □ Prüfe, ob sich die Glaubenslehre deiner Kirche oder Gemeinschaft auf das Evangelium von Jesus Christus, die Bibel und die zehn Gebote gründet!
- Vergleiche den Wortlaut der Gebote aus 2. Mose 20 mit der Praxis, die dir gelehrt worden ist!
- Achte auf jedes einzelne Gebot. Wird der **Sabbat** (= der Samstag) als Gottes Ruhetag gehalten?
- Wie sieht es mit der verbotenen Anbetung von Bildnissen aus?
- Was wird zum Friedensgebot Gottes gelehrt "Du sollst nicht töten."? Wird es für friedliche und Kriegszeiten als bindend angesehen?

Dann baute mit an Deinem Gemeindehaus und wirke als lebendiger Stein, wie der Apostel Petrus es formulierte:

"Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus." (1. Petrus 2,5)

Torsten, der die Kathedralen bestaunte, weiß nun: "Ich bin ein Teil, ein lebendiger Stein, in Gottes Haus." Das hatte er etwas aus dem Auge verloren. Deshalb schrieb Paulus auch für Torsten und uns:

"Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?" (1. Korinther 3,16)

Der Beitrag ist als Video erschienen unter dem Youtube-Kanal: Reform-Adventisten ODV https://www.youtube.com/watch?v=AnPxMCk7-oU

<sup>12</sup> E.G. White, *Gedanken über das Buch Offenbarung* (1985), S. 96. 13 E.G. White, *Christus kommt bald*, S. 45.46.



Über die Bezeichnung *Glauben* gibt es eine Unzahl von Möglichkeiten, was und an wen jemand glauben kann. Menschen werden gefragt: "Was hast du für einen Glauben oder welche Religion? Bist du Moslem, Hindu, Buddhist oder hast du einen Universalglauben? Bist du Jude oder Christ?" Zu den fünf Weltreligionen werden gezählt: Das Judentum, das Christentum, der Islam, der Hinduismus und der Buddhismus.<sup>1</sup> Was ist der wesentliche Unterschied?

<sup>1</sup> Vgl. https://www.rbb-online.de/schulstunde-glaube/unterrichtsmaterial/Was\_ist\_Glaube/2\_A\_2\_Steckbriefe.file.html/B\_schlau\_Steckbriefe.pdf
Aufruf: 14.12.20



Diese Richtungen unterteilen sich wieder in unzählige eigenständige Glaubensrichtungen. Größtenteils haben diese organisierten Gemeinschaften mit dem christlich-biblischen Glauben wenig oder gar nichts zu tun. Aus den vier nicht christlichen Weltreligionen entstanden im Laufe der Zeit mehr andere Religionen als aus dem christlichen Glauben. Ein Unterschied zum Christentum ragt besonders heraus: Dort werden leblose Statuen und Figuren angebetet, die Bibel nennt diese Götzen, oder Menschen werden von Menschen in den Rang von Göttern erhoben.

Der christliche Glaube ist gekennzeichnet durch einen lebendigen Gott, einen Schöpfer des Himmels und der Erde. Dieser Gott ist persönlich an seinen Geschöpfen interessiert. Er schenkt und erhält das Leben.

Alle anderen Glaubensrichtungen beten nicht zu einem von Ewigkeit zu Ewigkeit lebendig existierenden, allmächtigen Schöpfergott.

"Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht; sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht; sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; sie reden nicht durch ihren Hals. Die solche machen, sind ihnen gleich, und alle, die auf sie hoffen." (Psalm 115, 3-8)

Ein überzeugter Christ steht durch den Vermittler Jesus Christus in enger Verbindung zu Gott, der ihn wahrnimmt und führt! Diese Beziehung zwischen Mensch und Gott drückt sich in einem biblisch fundierten Glaubensleben aus. Nichts sollte diese Glaubensverbindung zu dem lebendigen Gott unterbrechen oder stören, damit das Wachstum im Glaubensleben nicht zum Stillstand gelangt.

Vergleichen wir den Buddhismus mit dem Christentum. Buddhisten haben hohe ethische Grundsätze, von denen viele auch von Christen geschätzt werden. So sind Buddhisten z.B. ständig bemüht, sich friedlich zu verhalten. Sie arbeiten an sich selbst, um gerecht zu leben und liebevoll den Menschen zu begegnen. Sie verehren Buddha, von denen der erste Buddha Sakyamuni war, der ca. 560 v. Chr. geboren wurde.2 Mahayana-Buddhisten sehen in jedem Menschen das Potenzial, zu einem Bodhisattva zu werden.3 Wir können Buddha im christlichen Verständnis nicht auf die Stufe eines Gottes heben. Der erste Buddha und viele nach ihm sind längst verstorben. Lebende Personen, die wie ein Buddha angesehen werden, sind einfach nur Menschen. Selbst ein Menschenleben, das ganz oder teilweise als Vorbild für spätere Generationen dienen kann, erwächst nach dem Wort der Bibel durch seine Tugenden nicht zu einem göttlichen Wesen. Der Schöpfergott sagt von sich: "Ich bin der HERR, ich bin der Einzige, außer mir gibt es keinen Gott. ... (Jesaja 45,5)

Ob nun ein verstorbener Buddha verehrt wird oder ein Mensch — das Gottesbild, das die Bibel zeichnet, sieht völlig anders aus. Buddhisten wie Christen lieben den Frieden. Während erstere sich aus eigener Kraft um ein friedvolles Miteinander bemühen, ist es für die gläubigen Christen wichtig, den Friedefürsten Jesus Christus als ihren Herrn anzunehmen. Jesus ist uns ein besonderes Vorbild. Überall wurde er angefeindet und angeklagt, und in allen Fällen blieb er friedfertig gegenüber den ihm feindlich gesonnenen Menschen. Christen dürfen ihren Schöpfer um ein friedliebendes Herz bitten und sich in eine von ihm gezeigte, liebevolle Richtung bewegen.

Der große Unterschied besteht also darin, ob der Mensch allein und aus eigener Kraft handeln muss oder ob er einen allmächtigen himmlischen Vater an seiner Seite hat.

<sup>2</sup> Vgl. https://buddhismus.de/buddha/ Aufruf: 14.12.20

<sup>3</sup> Vgl. https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/b/buddha

vgl. Vgl. https://religion.orf.at/m/v3/lexikon/stories/2568992/ 14.12.20

Glaubensmänner und -frauen gab es schon immer, die fest gegründet waren, und oft waren es einfache Menschen die sich unter allen Umständen und Schwierigkeiten in ihrem Glaubensleben bewährten.

Durch ihr Vorbild und Beispiel konnte sie der Herr zu lebendigen Werkzeugen für seine Sache gebrauchen. Es gab die biblischen Propheten bis hin zu Luther, Hus, Wesley, Zwingli, und später gläubige Menschen wie Spurgeon, E.G. White, G. Müller, K. Gerok u.a.

Gerade durch ihren überzeugten Glauben durften sie immer wieder große Erfahrungen machen.

Wenn wir mit jemanden ins Gespräch über den Glauben kommen, dann ist es sehr hilfreich, von eigenen Glaubenserfahrungen berichten zu können. Dadurch wird das Glaubensgespräch authentisch und eher akzeptiert.

Bevor ich aber etwas im Glauben annehmen kann, ist das Vertrauen eine wichtige Voraussetzung. Fehlt das Vertrauen, kann ich auch keinen überzeugten Glauben leben und erfahren.

Bei Kindern können wir gut feststellen, ob sie Vertrauen zu uns haben oder nicht. Bist du fremd für das Kind, wird es dir nicht so leicht die ihm entgegengestreckte Hand reichen. Sind mit der Zeit aber einige Kontakte hergestellt, beginnt das Kind zu vertrauen. Beim Abschied reicht es dir ohne Zögern selbst die Hand. Vertrauen und Glauben lassen sich nicht trennen!

Lesen wir Habakuk 3, 17-18. In diesem Kapitel werden große Nöte und Katastrophen angesagt. Trotzdem verkündet der Prophet "ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil!" (Vers 18)

Wie passt das zusammen? Auf einer Seite Katastrophen in höchstem Ausmaß und anderseits "...ich will mich freuen und fröhlich sein des Herrn". Ist dies nicht ein Widerspruch? Katastrophen – einerseits, und freuen und fröhlich sein anderseits?

Dann sagt der Prophet: "Der Herr ist meine Kraft und wird mich über die Höhen führen." (Vers 19) In diesen Gegensätzen oder vermeintlichen Widersprüchen treten das Vertrauen und der Glaube in den Vordergrund. Habakuk sagte sich: Trotz dieser angesagten Katastrophen vertraue und glaube ich, dass der Herr mich hindurchführt, und mir zukommen lässt, was ich zum Leben brauche. Daran glaube ich!

In Habakuk Kap. 2, Vers. 18 und 19 lesen wir:

"Was wird dann das Bild helfen, das sein Meister gebildet hat, und das gegossene Bild, das da Lügen lehrt? Dennoch verlässt sich sein Meister darauf, obgleich er nur stumme Götzen macht. Wehe dem, der zum Holz spricht: "Wach auf", und zum stummen Steine: "Stehe auf" Wie sollte ein Götze lehren können? Siehe, er ist mit Gold und Silber überzogen und kein Odem ist in ihm."

Hier haben wir ein Bild für die heutige Zeit: Unglauben, falscher Glaube, Misstrauen, Ungerechtigkeit und Götzen-

dienst. So, wie diese Götzen tot sind, ist auch der Glaube von vielen vermeintlich gläubigen Christen kein gelebter Glaube.

In ideaSpektrum war vor einiger Zeit zu lesen:

"Europa ist Schlusslicht im Bibellesen

... Junge Europäer seien auf der Suche nach Religion und Glauben; statt dem Christentum wendeten sie sich jedoch vermehrt fernöstlichen Lehren, der Esoterik, und dem Okkultismus zu. ... eine Mitschuld der Misere gelte den Kirchen. Sie hätten vielfach das Übernatürliche und Geheimnisvolle wegerklärt, etwa den Glauben an göttliche Wunder. Es sei nicht verwunderlich, dass sich junge Leute dann vermehrt fernöstlichen Mysterien zuwendeten."

Diese fernöstlichen Lehren haben mit der biblischen Lehre und dem Glauben nichts gemeinsames. Nur der Glaube an den auserwählten Eckstein, Jesus Christus, hat für den Menschen Zukunft und Leben. Dem Ungläubigen ist er ein Anstoß und Fels des Ärgernisses, wer aber an ihn glaubt, dem ist er ein kostbarer Stein, und er wird nicht zu Schanden werden.<sup>4</sup> Auch hier wird der Gegensatz Glaube - Unglaube dargestellt.

Gott antwortet Habakuk: "...der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben". (Habakuk 2,4)



#### Scheinglaube

Neben dem aufrichtigen, ehrlichen und freudigen beschreibt die Bibel auch einen geheuchelten Glauben: "Doch auch von den Oberen glaubten viele an ihn, aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, um nicht aus der Synagoge ausgestoßen zu werden. Denn sie hatten lieber Ehre bei den Menschen als Ehre bei Gott." (Johannes 12, 42.43.)

Auch dieses Glaubensverhalten kann jede Gemeinde, aber auch jeden persönlich, mal mehr oder weniger stark treffen. In keiner Gemeinschaft gibt es nur Sonnenschein. Gewollt oder ungewollt treten immer mal Unstimmigkeiten auf, vielleicht sogar Ungerechtigkeiten, die an die Öffentlichkeit gelangen. Von Außenstehenden werden wir darauf angesprochen. Vielleicht reagieren wir etwas verlegen und zurückhaltend.

Wer im Glauben nicht genügend gegründet ist, gerät in Gefahr, in solchen Situationen seinen Glauben wegen der Vorkommnisse vor anderen Menschen in Frage zu stellen. Wer will schon dazugehören, wo Ungerechtigkeit im Spiel ist? So kann es geschehen, dass man sich eher den Kritikern öffnet. Erst später bemerken wir, dass wir auf die gleiche Höhe eines geheuchelten Glaubensstandes getreten sind. Nur um dem anderen zu gefallen, darf es keinen Grund geben, seinen Glauben abzuschwächen.



In den Medien gab und gibt es immer wieder Berichte und Artikel über die Gemeinden und Gemeindeglieder. Einerseits wurden Meldungen von der Öffentlichkeit positiv aufgenommen, anderseits gab es sehr übertriebene, negative Veröffentlichungen. Wenn ungünstige und üble Dinge bekanntgemacht und die Sünden anderer breitgetreten werden, folgen auch Austritte aus den Gemeinden.

Berechtigt sind solche Schritte jedoch nicht, wie schon erwähnt, gibt es keine Gemeinde oder Organisation, die fehlerfrei ist.

Lest bitte Johannes 13, 21.36-38 und Kapitel 20, 24-31! Der ungläubige Thomas und der verräterische Judas gehörten zu den 12 Jüngern, denen Vertrauen geschenkt werden konnte. Sie gehörten doch zu denen, die Jesus am nächsten standen, und trotzdem wurde Jesus schändlich von Judas verraten. Trotz dieses Fehlverhaltens sind die anderen nicht von Jesus weggelaufen, sondern glaubten weiterhin an ihn.

Auch Petrus kannte seinen Glaubensstand noch nicht richtig.,,...ich will mein Leben für dich geben..." sagte er. Der Glaube und das Vertrauen an Jesus waren bei Petrus noch nicht ausgereift. Erst nachdem der Hahn krähte und er Jesus dreimal verleugnet hatte, kam die Wende von einem schwachen zu einem starken Glauben.5

Nach dieser Erfahrung konnte Gott Petrus für seine Absichten gebrauchen. Ein starker Redner durfte er werden, Wunder konnte er vollbringen und viele Menschen zum Glauben führen.

#### Öffentlicher Brief

Die Menschen außerhalb der Gemeinde haben die Gläubigen genau im Auge. Der kleinste, oft gar nicht gewollte Fehler wird in der Öffentlichkeit so dargestellt, dass die Leute sagen: "Da müssen wir nicht hin, die sind auch nicht besser als andere." Dabei wird übersehen, dass es überall an Vollkommenheit fehlt, und an dieser Vollkommenheit werden wir ein Leben lang arbeiten. Luther sagte: "Wo der Glaube anfängt, da lässt die Versuchung nicht lange auf sich warten."6 Satan greift jeden an, der vom Weg des Unglaubens auf den Weg des Glaubens tritt. Ja, wir sind ein "offener Brief von allen Menschen gelesen".7

Vor einiger Zeit las ich über Freikirchen und Sekten folgendes: "In vielen Freikirchen gibt es keine Kinder, denn die Mitglieder sollen sich aus eigener tiefer Überzeugung für den Glauben entscheiden können." Das ist nun wieder eine überzogene und falsche Anmaßung. Solche Aussagen kommen in der Öffentlichkeit nur negativ an und entsprechen nicht der Wahrheit.

Von Spurgeon fand ich in einem Andachtsbuch:

"Der Glaube hört weder auf Anmaßung, Verzweiflung oder Feigheit und Enttäuschung. Stehe still! Vertraue Gott, dass er handeln wird, und du wieder vorwärts gehst, wie das Volk am Roten Meer."

Wenn der Glaube davon abhängig wäre, ob jemand Kinder hat oder nicht, dann wäre das eine seltsame Glaubensbedingung.

Luther schrieb, "... dass Glaube der Christen Reichtum ist. ... wie viel einer glaubt, so viel hat er ... der Glaube macht uns zum Erbgut Christi ... . "8

Dieser Glaubensreichtum ist aber unabhängig von Kindern und Familie. Wahrer Glaube bedeutet auch, Anspruch auf das Himmelreich zu haben! Ein lebendiger Glaube ist lebenswichtig für unsere Zukunft, und weil wir leben wollen, ist der Glaube entscheidend und von großer Bedeutung. Der feste überzeugte Glauben aber zweifelt nicht, sondern geht unbeirrt den Weg, den Gott zeigt. "Alle Dinge sind möglich dem der da glaubt!" (Markus 9,23)

Der Vater des besessenen Kindes schrie: "...ich glaube, hilf meinem Unglauben!" (Markus 9,24) Dieser Vater wollte unbedingt, dass Jesus eingreift und hilft. In Jesus sah er die letzte Möglichkeit, dass geholfen werden könne. Im Hilferuf war ein Stück Glauben, das ausreichte, dass Jesus handelte, denn der Hilferuf war ehrlich und voller Hoffnung und Vertrauen ausgesprochen!

Der Heiland sagte einem Blinden, den er sehend machte: "... Dein Glaube hat dir geholfen." (Lukas 18,42)

Je tiefer unsere Glaubenssonne steht, desto länger sind die dunklen und kalten Schatten. Lassen wir die Glaubenssonne hoch stehen, dann sind die dunklen Schatten kurz und tragbar.



Teil 2

#### Lieber Leser,

in einer Welt, in der Menschen auf engem Raum zusammenleben, bleiben Konflikte und Auseinandersetzungen nicht aus. Im zweiten Teil unserer Betrachtung "Prinzipien in der Konfliktbewältigung" soll es heute um das Kanalisieren von Emotionen gehen. Wir werden uns heute acht neue Aspekte zur Konfliktbewältigung anschauen und werden auch gleich ins Thema einsteigen. Lasst uns gemeinsam das Wort Gottes im Neuen Testament aufschlagen. Wir lesen Epheser 4,26:

"Zürnt ihr, so sündigt nicht; die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn!" (Epheser 4,26)

Wenn wir den Text genau lesen, sehen wir hier schon das wahre Problem des Menschen. Hier wird von einer Emotion gesprochen, die sehr stark ist. Zorn kann einen Menschen zu Handlungen führen, die verheerend für ihn und seine Umwelt sind. Je länger dieses starke Gefühl die Möglichkeit hat, in uns zu verweilen, richtet es unweigerlich Schäden in unseren Beziehungen zu anderen Menschen an. Darum rät uns Gott durch die Stimme des Paulus: "Kläre deine Probleme rasch und liebevoll". Nichts ist für eine Beziehung schlimmer als falsche Emotionen, die nicht in Liebe geklärt wurden.

Zorn kann Lösungen und Beziehungen zerstören. Die Bibel gibt uns einen guten Hinweis, wie zerstörerisch unbeherrschter Zorn sein kann. Wir lesen gemeinsam Sprüche 16,32:

"Besser ein Langmütiger als ein Starker, und wer sich selbst beherrscht, als wer eine Stadt bezwingt." (Sprüche 16,32)

Eine "lange Lunte" im Konfliktfall zu haben, ist immer von Vorteil für eine biblisch orientierte Lösung in der Auseinandersetzung. Auch mir persönlich ist das vor einigen Jahren noch schwergefallen. Ich musste lernen, dass es nicht immer gut ist, sein "Recht" mit lautstarken Argumenten einzufordern. Es zerstört Beziehungen und fordert viele Tränen, die nicht geweint werden müssten, wenn man sich an die Weisungen der Heiligen Schrift halten würde.

In meinen Studien in der Heilligen Schrift konnte ich von unserem Meister Jesus lernen, dass er und seine Jünger erst in die Stille gingen, um zu beten, und dann herauskamen, um sich der Herausforderung des Tages zu stellen. Besonders hat mich Gott durch meinen Dienst in der Notfallseelsorge geprägt. Hier bin ich immer wieder auf Menschen gestoßen, die in ihrem Leben sehr stark miteinander zerstritten waren und dann über den plötzlichen Tod des anderen zusammengebrochen sind. Sie wünschten sich dann, nur einmal noch sagen zu können, dass ihnen alles leidtut. Das Leben ist so zerbrechlich. Wir Menschen sind wie zarte Blumen, die keinen Sturm vertragen. Darum geht Jesus mit uns so sanft um. Er kennt dich und mich und weiß, wonach sich unsere Herzen sehnen.

Aber lesen wir noch einen anderen Text aus Sprüche 25, 28:

"Wie eine Stadt mit niedergerissenen Mauern, so ist ein Mann, der seinen Geist nicht beherrschen kann." (Sprüche 25,28)

#### Prinzipien der Konfliktbewältigung





Zorn richtet den Menschen zu Grunde. Darum mach dich frei vom Zorn und lass dir die Liebe Jesu schenken! Sieh die Menschen mit Gottes Augen, höre mit Gottes Ohren! Mach Frieden mit den anderen! Der Epheserbrief unterstützt den Gedanken deutlich:

"Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus." (Epheser 4,32)

Hast du dich schon einmal gefragt, wie lange dein Leben auf dieser Erde währt? Wir haben nicht wirklich viele Jahre zur Verfügung. Als meine liebe Frau und ich heirateten, hatten wir viele Gäste. Wir waren an einem wunderschönen Ort. Als wir die Festtafel eröffnen wollten, hatte mein Vater das Bedürfnis, ein paar liebevolle Worte an uns zu richten. In seiner Rede ist mir ein Satz sehr wichtig geworden. Er sagte "Meine liebe Tochter, mein lieber Sohn, bitte denkt immer im Leben daran, ein Tag im Streit, ist ein verlorener Tag in eurer gemeinsamen Ehe". Dieser Satz hat sich in mein Herz gebrannt und wie hat er doch recht damit. Manchmal ertappen mein Vater und ich uns dabei, wie wir über Ehe und Menschlichkeit am Telefon reden. Ich bin heute noch sehr dankbar über so manchen weisen Rat, der von ihm kommt. Aber schauen wir uns einen weiteren Aspekt der Konfliktbewältigung an:

"Ein Narr lässt seinen Ärger sofort merken, der Kluge aber steckt die Beleidigung ein." (Sprüche 12,16)

Verletzungen tun weh, aber sie sind heilbar. Mit einem freundlichen Wort auf einen groben Angriff wurde schon so manch blutende Herzenswunde geheilt. Wir dürfen nicht alles so wichtig nehmen. Denken wir an die Worte des Jakobus:

"Und die Zunge ist ein Feuer, eine Welt der Ungerechtigkeit. So nimmt die Zunge ihren Platz ein unter unseren Gliedern; sie befleckt den ganzen Leib und steckt den Umkreis des Lebens in Brand und wird selbst von der Hölle in Brand gesteckt." (Jakobus 3,6)

Darum, achte auf deine Worte und besänftige dein Gegenüber, das im Schwall seiner Gefühle schier zu ertrinken droht. Der nun folgende Text sollte für uns Nachfolger Jesu eine goldene Regel im Konfliktfall werden.

Sprüche 15,1: "Eine sanfte Antwort wendet den Grimm ab, ein verletzendes Wort aber reizt zum Zorn."

Vielleicht kannst du dich an eine Situation in deinem Leben erinnern, in der du jemandem Unrecht getan hast. Wie wohl hast du dich gefühlt, als der andere dir die Vergebung zugesichert hat? Wir sollten immer auf unsere Worte achten und das zerstörende Gefühlsfeuer im Gebet mit Gott besprechen.

Viele Konflikte entstehen dadurch, dass wir das Gesagte nicht richtig aufnehmen. Wir nehmen uns nicht genügend Zeit, dem Anderen aufmerksam zuzuhören. Dadurch kommt es zu Missverständnissen, sogenannten Mischbotschaften, die unser Denken und Handeln stark beeinflussen. Lasst uns eine Textstelle im Brief des Jakobus lesen:

"Darum, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn; denn der Zorn des Mannes vollbringt nicht Gottes Gerechtigkeit!" (Jakobus 1,19.20)



Ja, wer langsam beim Reden ist, der hat mehr Zeit zum Zuhören. Wir sollten uns als Nachfolger Jesu zu den Füßen unseres Heilandes setzen und vom ihm lernen.

"Denn sein Zorn währt einen Augenblick, seine Gnade aber lebenslang; am Abend kehrt das Weinen ein und am Morgen der Jubel." (Psalm 30,6)

Gott möchte, dass du weißt, dass er dich und dein Gegenüber von Herzen liebt. Er möchte uns die vergebende Liebe in unsere Herzen geben. Der Unterschied zwischen menschlichem und Gottes gerechtem Zorn ist der, dass der gerechte Zorn Gottes immer für dich kämpft.

Der Mensch kämpft im Konfliktfall meistens um sein Recht und übersieht dabei Gottes Gerechtigkeit. Der Mensch ist seit dem Sündenfall in seiner Urteilskraft stark eingeschränkt. Den Blick für das selbstlose Handeln muss der Mensch erst wieder von Gott erlernen. Die folgende Textstelle veranschaulicht diese Blindheit der Menschen auf tragische Weise.

"Und indem er sie ringsumher mit Zorn ansah, betrübt wegen der Verstocktheit ihres Herzens, sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wieder gesund wie die andere." (Markus 3,5)

Lass Gott für dich kämpfen! Er macht alles gut und gerecht.

Fassen wir das Gelernte noch einmal zusammen:

# Acht Prinzipien in der Konfliktbewältigung

- 1. Kläre deine Konflikte rasch und liebevoll!
- 2. Unbeherrschter Zorn schadet dir und anderen.
- 3. Lass den Zorn nicht in dir zu!
- 4. Nimm nicht alles so wichtig!
- 5. Besänftige zornige Menschen mit einer sanften Reaktion!
- Menschlicher Zorn ist Unrecht vor Gott.
- 7. Nimm dir ein Beispiel an Gottes Geduld!
- Denke immer daran: Gottes gerechter Zorn k\u00e4mpft f\u00fcr dich!

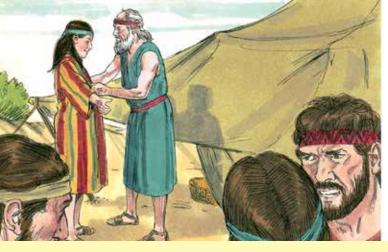
#### Gedankenimpuls:

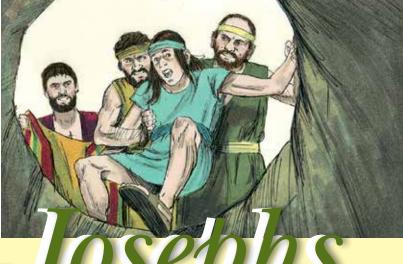
Willst du dich heute bewusst dafür entscheiden, all deine negativen Emotionen, wie Zorn und Wut, direkt in die Hand Gottes zu geben und loszulassen?

Ich wünsche dir Gottes reichen Segen

Dein Glaubensbruder Dirk Blamberg

Die Bibelverse entstammen der Schlachter 2000.





# Szenen aus dem Leben

Von den zehn war keiner, der Joseph sehen wollte.
Sie alle hassten ihn, und dieses Hassen setzte den Beginn,
einer Tat sehr böse, folgenreich, getan an diesen Tag,
die als Resultat, dem Leben Joseph's,
und des Vaters, Jakob, tiefstes Leiden gab.

Denn Jakob hatte Joseph lieber über alle seine Söhne, und gab ihm einen bunten Rock von Schöne,

"Seht, der Träumer kommt daher," sagte einer.

darum die Brüder waren neid's, wegen dieses Kleid's.

Auch hatte Joseph Träume, wovon er sagte, dass sie vor ihm verneigten sich. Dieses schürte noch mehr Wut und Häme, in allen zehn von Jakob's Söhne.

> Als sie nun sahen Joseph ihnen nahen, beschlossen sie, ihn zu ermorden, und dann sehen, was aus seinen Träumen werde....

Doch Ruben sagte, dass sie lieber, denn Joseph ist ja doch ihr Bruder, ihn in die Grube werfen sollten,

in der Wüste nah, denn er hatte vor, dass er später ihn erretten wolle. Da nun Joseph fröhlich sie begrüßte, sah er plötzlich Haß in ihren Blicken, und noch ehe er es wusste, zerrten sie mit roher Tücke, Joseph in die nahe Wüste zu der Grube,

rissen seinen Rock vom Leibe, warfen ihn wie einen Stein, in die Grube – leer, hinein.

Sein Schreien, Tränen, Flehen, ließ ihre Herzen nicht erweichen. Sie setzten sich zum Essen hin, ganz zufrieden, ohne Schuld ermessen, was sie haben da getan, ihrem Bruder – Jakob' s liebsten Sohn....

Plötzlich hörten sie Getümmel, von Kamelen ein Gewimmel, eine Schar von Ismaeliten, die da zogen nach Ägypten, mit Würze, Balsam, Myrrhe voll beladen.

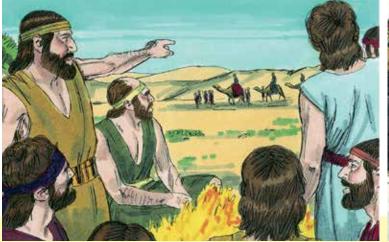
Da sagte Juda: "Lasst uns Joseph lieber hier verkaufen, nicht uns're Hand an ihn vergreifen.

Nicht schuldig sein an seinem Blut, er ist unser Bruder, macht das gut."
So zogen sie ihn schnell heraus, verkauften Joseph für den Preis
von zwanzig Silberlingen. Erleichtert zogen sie dann weiter,
heimwärts hin, zu ihrem Vater.

Sie aber tauchten Joseph's bunten Rock, ins Blut des Ziegenbocks, den sie schlachteten, und gedachten, dies als Gewissens Ruhekissen - ein wildes Tier hat ihn zerrissen.... Wenn Jakob sah die Söhne kommen, er wurde ganz benommen, denn den einen, er so sehnt zu sehen, konnte er da nicht erspähen.

Als die Brüder zeigtem ihm den blut'gen Rock, da befiel dem Jakob so ein Schock, er zerriss sein Kleid, und tiefstes Leid, unsagbarer Schmerz, zerriss ihm fast das Herz.

Sein geliebtes Kind, sein Kleinod ist nicht mehr! Alles Trösten noch so sehr, konnten den Verlust so groß, nicht lindern. Viele Tage, beweinte Jakob sein so schweres Los!





Zeichnungen: Biblical illustrations by Jim Padgett, courtesy of Sweet Publishing, Ft. Worth, TX, and Gospel Light, Ventura, CA. Copyright 1984.

Released under new license, CC-BY-SA 3.0

Und Joseph ängstigte sich fürchterlich. "Was ist gekommen über mich! Brutal getrennt von meines Vaters Liebe, Haus alles ist mit einem Male aus…".

Die Karawane zog dahin, sie banden Joseph, so er konnt' nicht fliehn.

Die Ismaeliten handelten auch grob mit ihm,

sie dachten ja, er sei ein Bengel, übel, schlimm,

ihn los zu werden, verkauft man ihn....

"Was wird geschehen in Ägypten mir, sie treiben mich so weit von hier, über Tage, Wochen, Wüste, Wälder, Tages Hitze, Nächte Kälte, weg von meinem Vaterland - ich niemals wieder seh, ach, wie ist es mir im Herzen weh...".

Wenn nach des Tages Mühsal kam die Nacht, alles legte sich zu wohlverdienter Rast. Tiefer Schlaf nahm all die Last der Furcht, die Angst tagsüber schaffen macht, heil'ge Engel hielten Wacht, über Joseph's Haupt, der aller Freude war beraubt.

Dann, eines Tages nah Ägypten, sah er auf in des Himmels tiefes Blau, "Da oben ist ja Gott! Der Helfer meines Vaters Jakob, Isaaks, Abraham, er wird auch Schutz mir sein, im fremden Lande Ham!

Ihm will ich vertrauen, glauben, geben Ehr,
so wird er sein mir eine starke Wehr!

Wo immer ich auch bin, zu ihm dringt meine Seele hin!
Mein Vater lehrte mich aus seinem Leben,
seiner Fehler, Sünden, Segen,
auch ich will meine Stärke suchen in dem Gott von Israel,
meines Vaters Sieg über Sünde, Furcht und Hehl!"
Da kam mit einem Male, Freude in des Jungen Herz,
ließ mindern ihn den tiefen Schmerz, sah auf zu Gott mit voller Zuversicht,
seine Seele füllte sich mit Hoffnung, Glauben, Licht.
So wurde aus dem Jüngling voller Angst und Tränen, und so furchtsam,
über Nacht - ein Mann!

Nach vielen, vielen Tagen, die Karawane kam zum Ziel, man hatte zu verkaufen, handeln, feilschen, viel. Die Midianiter brachten ihre Güter, an die Märkte der Ägypter. Sie verkauften Joseph an Pharao's Kämmerer, mit dem Namen Potiphar.

Als Sklave habe er zu dienen, seinem Meister, unter anderen in Dingen, die dem großen, reichen Hause dienten.

Und Joseph erfüllte alle seine Pflicht, mit Fleiß und Freude, Eifer, und dem Potiphar entging das nicht.

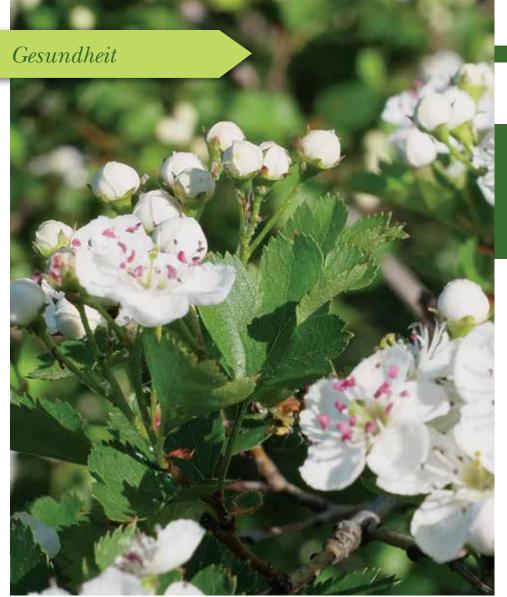
Er sah, was Joseph tat, für sein Haus zum Segen ward.

Da setzte er den treuen, jungen Mann, als seinen eignen Diener, sehr bald ein.

Gab ihm die Obersicht, über alle seine Habe, Haus und Güter.

Gott war mit Joseph, was sein großer Trost und Hüter.

Fortsetzung folgt.



# Weiß

geht zu Herzen mit herausragend wunderbaren Eigenschaften

## Ein Helferfavorit

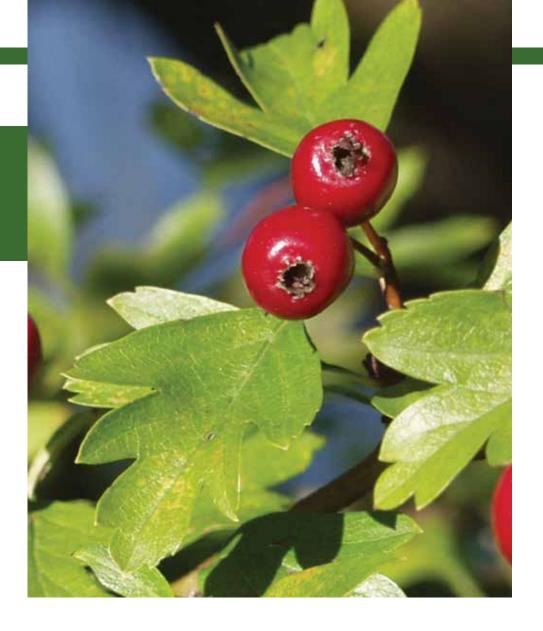
Weißdorn
- das
meistverkaufte
pflanzliche
Monopräparat

Das Herz-Kreislauf-System besitzt eine besondere Stellung. Es ist unsere Lebensader.

Das Herz ist der einzige Muskel, der nie ausruhen kann. In 70 Jahren haben wir ca. 2,6 Milliarden Herzschläge. Täglich werden durchschnittlich 6000 I Blut durch den Körper gepumpt.

Seit vielen Jahren führen Herz-Kreislauf-Erkrankungen die Liste der Volkskrankheiten mit extremen Auswirkungen an. Waren früher mehrheitlich fortgeschrittene Altersgruppen von Herzinfarkten, schweren Venenentzündungen, Thrombosen, Embolien und Arteriosklerose betroffen, so trifft es ietzt bereits in erschreckendem Ausmaß viel jüngere Menschen. Die Ursachen sind bekannt und dem modernen Lebensstil geschuldet. Grundsätzliche Maßnahmen wären notwendig, um die schlimmsten Ursachen zu beseitigen:

# dorn



Genuss- und Suchtmittelmissbrauch, falsche Ernährung (zu viele zuckerhaltige Produkte, zu hoher Tierfett-, Hartfett-, Fleisch- und Eierverbrauch). Hinzu kommen Stress und Bewegungsmangel. Katastrophale Folgen der Fehlernährung werden jetzt bereits jeder weiteren Generation vererbt und bilden die traurige Bilanz diverser, sehr komplexer Symptome – wie z. B. bei Kindern mit Diabetes mellitus.

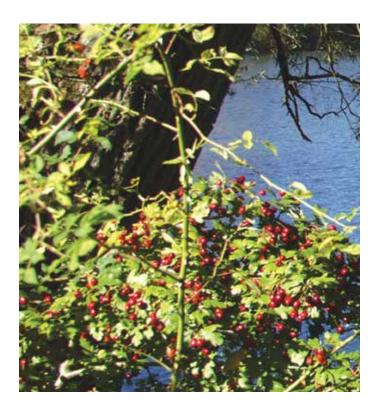
Hast du einen Weißdornstrauch in der Nähe, besteht Grund zu großer Freude. Dann kannst du ganzjährig dein Herz-Kreislauf-System bestens mit ihm pflegen. Pharmazeutisch ist er unübertroffen, auch parallel zu chemischen Medikamenten. Nicht umsonst ist er das meistverkaufte pflanzliche Monopräparat.

Der früh blühende, bis zu 5m hohe dornige Strauch treibt seine weißen Blüten erst nach dem Erscheinen der typisch

gelappten kleinen Blätter. Dann strahlt der üppig blühende Weißdorn an Wegrändern, Hecken und lichten Gebüschen. Im Herbst leuchten die gestielten Früchte kräftig rot.

Blätter, Blüten und Früchte bereichern getrocknet unsere Hausapotheke. Verschiedene hochwirksame Stoffe wie Crataegussäure, Purinstoffe, Flavonoide, Glykoside ergänzen sich. Oxyacantin ist ähnlich herzwirksam wie der Fingerhut - ohne giftig zu sein.

"In Europa sterben jedes Jahr mehr als vier Millionen Menschen an Herz-Kreislauf-Erkrankungen; davon sind 1,4 Millionen jünger als 75 Jahre."



#### Wirkungsweise

Besonders viele Flavonoide sind nicht nur direkt am Herzen wirksam, sondern haben gleichzeitig eine gefäßabdichtende Wirkung an krankhaft veränderten, brüchig gewordenen Kapillaren. In der Wurzel fand man einen Aeskulin ähnlichen Stoff, der die Blutzirkulation besonders in den Venen unterstützt und somit Stauungen mindert. Zusätzlich werden UV- Strahlen abgefangen. Flavonoide, vitaminähnliche Stoffe, sind außerdem für den Mineralstoffwechsel und für die Zellatmung unentbehrlich. Ein Kriterium für eine gute Durchblutung sind elastische Gefäße. Sie entlasten das Herz, sodass es sich bei Belastungen besser anpassen kann. Unsere Organe funktionieren nur unter einer optimalen O2- Versorgung zuverlässig. Eine Reihe spezieller Prozesse unter Beteiligung von Stickstoffmonoxid (NO) regulieren den Wandtonus der Blutgefäße. Im Alter gibt es weniger Zellen, die das NO in den innersten Wandschichten bilden. Infolgedessen können Blutgefäße nicht mehr richtig entspannen und das Herz muss eine größere Pumpleistung aufbringen. Der Blutdruck steigt. Bei Belastungen fällt die O2-Sättigung zu gering aus, was z. B. deutlich beim Treppensteigen zu spüren ist.

#### Verwendung

Crataegus ist die Herz-Kreislauf-Medizin schlechthin. Praktisch hilfreich bei allen Dekompensationszuständen: ionotrop= Herzimpuls stärkend, Herzmuskel kräftigend, rhythmisierend bei bradykalen Herzrhythmusstörungen (Herzreizleitungssystem), mindert Ödeme, stabilisiert den Blutdruck, optimiert den Kreislauf.

#### Indikation:

Arteriosklerose, Angina pectoris, Altersherz, Nachlassen geistiger Spannkraft, allgemeine Körperschwäche, Reizbarkeit, postinfektiöse Herzschwäche, Sportlerherz verschiedene kreislaufbedingte Symptome wie nächtliche Wadenkrämpfe, Venenleiden, klimakterische Herzbeschwerden, Schaufensterkrankheit (periphere arterielle Verschlusskrankheit), häufiges nächtliches Wasserlassen (Nykturie), Dyspnoe, Zyanose, chronisches Cor pulmonale, Hautblutungen (Vasculäre Purpura), Herzneurose, Angstgefühl, Herzklopfen, nervöse Unruhe, Schlafstörungen - also prädisponiert bei allen funktionellen Herz-Kreislauf-Beschwerden, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Hyperaktivität, Aufmerksamkeitsdefizit





#### Flavonoide:

+ vitaminähnliche Stoffe

= unentbehrlich für den Mineralstoffwechsel und die Zellatmung

#### Indikationen

Arteriosklerose, Angina pectoris, Altersherz. Nachlassen geistiger Spannkraft, allgemeine Körperschwäche, Reizbarkeit, postinfektiöse Herzschwäche, Sportlerherz nächtliche Wadenkrämpfe, Venenleiden. klimakterische Herzbeschwerden, Schaufensterkrankheit (periphere arterielle Verschlusskrankheit) häufiges nächtliches Wasserlassen Zyanose, chronisches Cor pulmonale, Hautblutungen (Vasculäre Purpura), Herzneurose, Angstgefühl, Herzklopfen, nervöse Unruhe, Schlafstörungen = prädisponiert bei allen funktionellen Herz- Kreislaufbeschwerden,

Kopfschmerzen. Ohrensausen, Hyperaktivität, Aufmerksamkeitsdefizit



#### Nutzung

(Nykturie)

Dyspnoe,

Während Tee, auch in Kombination mit anderen Pflanzen, eher pflegende Eigenschaften besitzt, ist man bei schwerwiegenderen Störungen auf höher dosierte Präparate angewiesen (2x tgl. 400 mg, in akuten Krisen auch häufigere Einnahmefrequenz). Erhältlich in Form von Tinkturen, Dragees, Presslingen, Kapseln.

Die Wirkung ist auch in akuten Notsituationen beeindruckend zuverlässig, bis evtl. ärztliche Hilfe zur Verfügung steht.

Sowohl Weißdorntee, wie auch höhere Dosierungen können monatelang ohne Nebenwirkungen eingenommen werden.

Mischtees erweitern noch beliebig das Anwendungsspektrum. Man kann da individuell sehr kreativ sein.

Blüten und Blätter sammeln wir im April bis Juni, die Früchte (ohne Stiel) im September und Oktober.

Regina Püschel, Heilpraktikerin

#### Das Video hierzu befindet sich auf dem Videokanal Reform Adventisten

unter dem Online-Gottesdienst vom 24.10.20. https://www.youtube.com/watch?v=e1Wkh9B7l60

#### Quellen:

Das große Handbuch der Heilkräuter, Richard Willford Pater Simons Hausapotheke, Kosmosverlag www.dr-feil.com > blog > lebensmittel > rote-bete www.freundin.de/gesundes-essen-7-gruende-ab-sofort-rote-bete-zu-essen-302598 html

www.gesundheit.de/ernaehrung/lebensmittel/gemuese/rote-beete https://praxistipps.focus.de/rote-bete-saft-und-seine-wirkung-auf-denorganismus 106864

https://www.zentrum-der-gesundheit.de/rote-bete.html https://www.fitforfun.de/gesundheit/rote-bete-das-rote-wunder-Die Internetseiten wurden am 25.8.2020 aufgerufen.





elastische Gefäße = gute Durchblutung Entlastung des Herzens



# Wenn Wurzeln

Sonnenstrahlen bahnen sich ihren Weg durch die Höhlenöffnung, das Wasser im Inneren glitzert Türkis, an den Wänden ranken sich Lianen und meterlange Álamo-Wurzeln (Pappeln) hinab ans Wasser. Am Ufer sind Sumpfpflanzen und Seerosen zu sehen. Nur das Gezwitscher exotischer Vögel ist zu hören, ansonsten bin ich ganz alleine hier, am Cenote Xbatun auf der Halbinsel Yucatan in Mexiko.

Diese Gegend ist relativ eben und flach, sie hat praktisch keine Ströme und Flüsse an der Erdoberfläche. Jedoch findet man dort die weltweit schönsten Cenoten und Flüsse, die unterirdisch fließen. Ein Cenote entwickelt sich in sogenannten Karstgebieten, die in Mexiko besonders häufig vorkommen. Die einzigartige offene Höhlenform entsteht dann durch den Einsturz der Decke oder durch ein Loch in der Grotte (Doline), das sowohl Sonnenlicht als auch Süßwasser hinein lässt. Je nach Entstehung und Beschaffenheit hat jeder Cenote eine ganz eigene Optik – während einige aussehen wie große, offene Seen, sind andere klein und verwinkelt. Der Begriff stammt von den Maya und bedeutet "Heilige Quelle". Die Maya nutzten die Cenoten als Brunnen, sie dienten damit der Wasserversorgung, die in nahezu allen anderen Hochkulturen durch große oberirdische Flüsse erfolgte. Insgesamt wird die Zahl der Cenoten in Mexiko auf 6000 geschätzt. Sie besitzen im Durchschnitt eine Tiefe von etwa 15 Metern, vereinzelt auch von über 100 Metern. Häufig sind dort Pappelbäume vorzufinden, deren Stamm auf der Oberfläche des Gewölbes liegt, die Luftwurzeln aber hinabfallen, bis sie das Wasser erreichen. Diese geben dem Baum Halt, sie sind aber auch immer auf der Suche nach der lebenswichtigen Flüssigkeit, um sich mit Wasser zu versorgen.

Die Bibel verwendet ein ähnliches Bild für uns Menschen:

"Doch ich segne jeden, der seine Hoffnung auf mich, den HERRN, setzt und mir ganz vertraut. Er ist wie ein Baum, der nah am Bach gepflanzt ist und seine Wurzeln zum Wasser streckt: Die Hitze fürchtet er nicht, denn seine Blätter bleiben grün. Auch wenn ein trockenes Jahr kommt, sorgt er sich nicht, sondern trägt Jahr für Jahr Frucht." (Jeremia 17,7-8, HFA)

## laufen lernen

Aus dem Vergleich mit dem Baum wird mir deutlich, dass mein Hoffen auf den Herrn nicht von selbst kommt, sondern dass da ein Zusammenhang besteht zwischen den Wurzeln, dem Wasser und dem äußeren Erscheinungsbild des Baumes - unabhängig davon, wie meine aktuelle Situation ist. Als ich Jesus als persönlichen Retter im Glauben annahm, wurde ich sozusagen »am Wasser gepflanzt«. Das Wort Gottes hat an meinem Herzen gewirkt und zum Glauben an den Erlöser geführt. Aber dann kommt etwas Zweites dazu: Der Baum ist nicht nur am Wasser gepflanzt, er tut selbst etwas dazu: Er streckt seine Wurzeln aus, so wie der Pappelbaum seine Wurzeln zum Wasser des Cenote hinabwachsen lässt. Als wiedergeborene Christin habe ich mich nicht nur bekehrt; ich fing auch an, im Wort Gottes zu lesen, es zur Richtschnur für mein ganzes Leben zu machen. Es ist zum einen das Fundament des Glaubens. zum anderen der Halt in stürmischen Zeiten. Kommen Angriffe von außen, Zweifel von innen - im Wort Gottes finde ich die Festigkeit für das tägliche Leben. Mithilfe der Bibel kann ich auch meinen inneren Durst stillen - so wie der Baum das Wasser über die Wurzeln aufsaugt.

Auch der schönste und größte Pappelbaum bleibt von Dürrezeiten nicht verschont. Wenn der Regen für längere Zeit ausbleibt, vertrocknet nach und nach alles. Auch in deinem Leben wird es Phasen geben, wo der Regen ausbleibt; wo es Herausforderungen im Beruf gibt, Sorgen in der Erziehung der Kinder, Probleme gesundheitlicher Art, wo Freundschaften in die Brüche gehen, wo der Wunsch nach einem Partner oder nach eigenen Kindern nicht in Erfüllung geht. Und doch bleibt der Baum unbekümmert. Natürlich empfinde ich solche Beeinträchtigungen, und sie machen mir Mühe – aber sie sollen mein Vertrauen auf Gott nicht schwächen oder schwinden lassen. Das tägliche Aufnehmen des Wassers lässt den Baum auch Dürrezeiten überstehen.

Ich springe in das kühle Nass des Cenote. Staunend und voller Neugier schaue ich mir die Álamo-Wurzeln nochmal aus der Nähe an und es wird mir klar: Genauso möchte ich auch meine Wurzeln zu Jesus, dem Wasser des Lebens, hinstrecken.

"Ich gleiche einem Baum, der seine Wurzeln zum Wasser streckt; auf seine Zweige legt sich nachts der Tau." (Hiob 29,19, HFA)

M. Di Franca Fotos: M. Di Franca



30

#### bewirken kann!

Seit 1982 sind wir in Australien. Nach kurzer Zeit lernten wir eine Familie kennen, die auch aus Deutschland kam. Sie waren beide ca. 30 Kilometer von meinem Geburtsort entfernt geboren. Australien ist groß und da ist es schon etwas Besonderes, sich kennenzulernen. Sie heißen Siggi und Trudy.

2005 rief mich Siggy an. Er hatte mehr als 100 Bäume gepflanzt und ich sollte ihm helfen, die Bewässerung anzulegen. Siggy hat eine Farm und lebt ca. 450 km entfernt von uns. An einem Sonntag fuhr ich hin und kam gegen 11.00 Uhr dort an. Nach einer Weile machte er ein bedenkliches Gesicht und sagte: "Ich hätte dich nicht rufen sollen, denn der Wetterbericht sagt, es soll überall regnen und dann können wir ja nichts machen."

Der Boden hat 30 Zentimeter schwarze Erde. Wenn man da im Regen läuft, bekommt man Stelzen unter den Füßen. Sein Grundstück ist 160000 Quadratmeter groß. Ich meinte: "Lasst uns erst mal anfangen." Nach einer Stunde wollte er alles wegräumen, denn der Himmel war fast schwarz und es regnete bereits auf einem Teil seines Grundstücks.

Ich erklärte: "Ich habe dafür gebetet, dass wir arbeiten können. Es wird bei uns nicht regnen." Er brachte sein Werkzeug wieder zurück und wir arbeiteten Hand in Hand. Immer wieder schaute er zum Himmel und bei uns regnete es nicht. Wir konnten arbeiten bis zum Abend ohne Regen.

Am nächsten Morgen kam der Regen von einer anderen Seite auf sein Grundstück, aber nicht da, wo wir arbeiten wollten. Es regnete von allen Seiten.

Seine Frau Trudy fuhr in das Dorf, einen Kilometer entfernt, zum Einkaufen. Als sie zurückkam, sagte sie: "Es hat so doll geregnet. Das Wasser steht teilweise 10 Zentimeter auf der Straße" Sie war froh, dass sie noch mit dem Auto nach Hause kommen konnte.

Wir Beide haben bis zum Abend im Trockenen gearbeitet. Am nächsten Tag hat es immer noch so geregnet, dass wir kaum bis zur Straße oder zum Nachbarhaus sehen konnten. Aber die Arbeit ging gut im trockenen Acker voran. Leider war nicht genug Material da und wir mussten zum Einkaufen fahren. Im Geschäft war ein Kunde, der sagte: "Dieses Mal hat es ja überall geregnet."

Siggi konnte gar nicht verstehen, dass mein Gebet erhört wurde, aber wir konnten unsere Arbeit bis zum Ende erledigen ohne Regen. Dem Herrn sei Dank.

Einige Jahre später hat es bei ihnen wieder einmal sehr stark geregnet. Noch ein paar Zentimeter und das Wasser wäre ihm in das Haus gelaufen. Dann hat er zu seiner Frau gesagt: "Jetzt müssen wir aber beten." Der Regen stoppte und das Wasser ging langsam zurück.

Johannes und Karla Altwein

# Taufe in Ostfriesland

Am Sabbat, den 26.09.2020, trafen sich die Geschwister zu einem besonderen Gottesdienst in Ostfriesland, und zwar in der Gemeinde Ihlow.

Anlass war zum einen die Taufe von Johannes Hippen und zum anderen eine zusätzliche Neuaufnahme in die Gemeinschaft, die Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung (IMG).

Der Gottesdienst begann um 10.00 Uhr mit der Begrüßung durch den Gastgeber Andreas Hippen. Dieser konnte 18 Anwesende willkommen heißen. Bruder Edmund Blum führte durch den Gottesdienst. Bruder Gabriel Stuparu leitete die Sabbatschule: "Die weise Frau und ihr Einfluss".

Die Predigt hielt Bruder Robert Röglin zum Thema "Neue Weltordnung oder Reich Gottes".

Im Gottesdienst wurde viel gesungen und gebetet. Es war eine herrliche Atmosphäre.

Nach dem Gottesdienst fanden sich alle zum Potluck zusammen. Die Brüder Blum und Röglin hielten danach mit dem Täufling Johannes eine gemeinsame Zeit der Vorbereitung für die Taufe ab. Die übrigen Gäste hatten indes Zeit für Austausch und Erfahrungen im Glauben.

Um 15.00 Uhr begann das Nachmittagsprogramm mit der Taufpredigt von Bruder Blum. Er wies nochmals deutlich darauf hin, wie wichtig es ist, sein Leben durch eine bewusste, echte Entscheidung dem Herrn anzubefehlen. Der Prediger lobte die Entscheidung von Johannes, sein junges Leben (17 Jahre), Jesus zu übergeben. Gerade in jungen Jahren könnten die Menschen noch viel für den Herrn wirken.

Anschließend ging es zum See, wo der Täufling Johannes Hippen durch Bruder Röglin getauft wurde. Während der Taufhandlung wurde am Ufer gesungen und dem Herrn gedankt.

Nach der Taufe fand sich die Gemeinde wieder zusammen im Hause von Andreas Hippen. Jetzt wurde Johannes in die Gemeinschaft der IMG Reformationsbewegung aufgenommen. Auch sein Vater, Andreas Hippen, der seit 2005 der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten angehörte, hat sich entschieden, sich der Reformationsbewegung anzuschließen. Auch Andreas wurde einstimmig aufgenommen.

Mit der Aufnahme der zwei Glieder entsteht in Ostfriesland eine neue Gruppe der Reformationsbewegung. Weitere Aufnahmen werden in Kürze folgen. Da diese Geschwister gesundheitlich verhindert waren, musste deren Aufnahme verschoben werden.



Bruder Hippen hat in seinem Haus einen Gottesdienstraum bereitgestellt, in dem ca. 15 Personen Platz finden können. Ab sofort wird dort jeden Sabbat ein Gottesdienst der Reformationsbewegung stattfinden!

Mit dem Rat der Gemeinde Ihlow wurde schon verhandelt. Wenn durch Gottes Gnade und Hilfe die Gemeinde wächst, stellt dieser für samstags Räumlichkeiten für den Gottesdienst zur Verfügung. Dies zeigt auch eine Anerkennung und Toleranz des Gemeinderats Ihlow.

Der Taufsabbat war sehr gesegnet und wurde von einer sehr schönen Atmosphäre begleitet.

Andreas Hippen

Die neu gegründete Gruppe trifft sich jeden Sabbat in 26632 Ihlow-Bangstede, Zum Fuchsbau 22, ab 10.00 Uhr.

Kontakt: *Andreas Hippen*Tel. 049281606, Mobil: 01793203801
E-Mail: andreas.hippen1@ewetel.net

Besucher sind stets herzlich willkommen.

Im Dezember jeden Jahres werden weltweit die Gebetslesungen durchgeführt. Ungefähr 1500 junge Teilnehmer aus fünf Kontinenten beschäftigten sich in diesem Jahr eine Woche lang mit dem Thema "Geistliches Wachstum".

# Kinder weltweit im Gebet vereint Gebetslesungen 2020

Ob im Familienkreis, per Zoom oder in der Gemeinde trafen sich Kinder verschiedener Altersgruppen, um mehr über die Leiter aus 2. Petrus 1,5-7 zu erfahren. Diese Verse beschreiben die geistliche Leiter der Heiligung, die alle erklimmen müssen, um den Himmel zu erreichen. Jesus ist diese Leiter und jeder Schritt lehrt uns mehr über ihn. Er möchte all diese acht Werte in uns sehen: Glaube, Tugend, Erkenntnis, Selbstbeherrschung und Mäßigung, Geduld, Gottesfurcht, brüderliche Güte und Liebe.

Die Lesungen waren thematisch an die der Erwachsenen angelehnt. Sie wurden im kindgerechten Stil gestaltet und mit Ausmalbildern, Kreuzworträtseln und anderen Aufgaben ergänzt. Insgesamt waren die Kindergebetslesungen in 12 Sprachen erhältlich, unter anderem Spanisch, Russisch, Französisch, Tagalog und Indonesisch. Zum ersten Mal stand dieses Material Kindern und Heranwachsenden auch in deutscher Sprache zur Verfügung.

Wer Interesse an diesem zeitlosen Material hat, kann die PDF-Datei von der Website www.reform-adventisten. net herunterladen oder die gedruckte Fassung kostenlos bei der Versandstelle – Adresse siehe im Impressum - bestellen.

M. Di Franca
Abteilung für Bildung und Erziehung
der Generalkonferenz
Fotos: Generalkonferenz
Erdkugel: Romono Tavani Fotolia



Indonesien

rechts:

**Deutschland**Mosbach

**Angola** 

**Swasiland** 

#### **Ukraine**



#### Peru













Am 27.10.2019 hat der Herr unsere geliebte Schwester,

## Daniela Jeanette Holzer geb. Weratschnig

im Alter von 58 Jahren zur Ruhe gelegt.



Daniela wurde am 22. März 1961 in Klagenfurt/Österreich in einer adventistischen Familie geboren.

In jungen Jahren verließ sie ihre Heimat, um in der Schweiz als Au-pair-Mädchen tätig zu werden. Dort verspürte sie den Wunsch, Gott und anderen Menschen zu dienen.

Sie entschied sich für den Besuch der Missionsschule in Darsberg.

In dieser Zeit lernte sie ihren zukünftigen Ehemann Jürgen Holzer kennen.

Nach ihrer Hochzeit entschlossen sich beide, ihre Gaben für den Herrn im Kurhaus Elim/ Nonnweiler einzusetzen. Ihr wurden 2 Kinder geboren, die sie im Glauben an ihren Heiland erzog.

In der Gemeinde Mosbach wurde sie aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit und setzte sich sehr für die Planung und Durchführung der Frauentreffen ein, die seit 2013 regelmäßig stattfanden. Durch ihre Liebe zum Detail konnte sie sich beim Dekorieren besonders ausleben.

Ihr ganzes Leben wurde sie begleitet von nicht definierten Krankheitssymptomen, die sich im Laufe der Zeit zu häufen begannen. Zuletzt war eine Besserung in Sicht, wodurch ihr Lebensende für alle sehr unerwartet kam.

Am 4. November 2019 konnten wir sie mit Worten der Hoffnung und des Trostes von Br. Adolfo Gessner in Jagsthausen auf dem Friedhof zur Ruhe begleiten und wir nahmen Abschied in der festen Zuversicht auf ein Wiedersehen bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus.

Gemeinde Mosbach



gestaltet von Elisabeth Krause



#### Termine 2021

Datum	Veranstaltung
10 13.03.2021	Online-Familienkonferenz der Europäischen Division
01 04.04.2021	Jugendkonferenz beim Sprollenhaus in Baden Württemberg
02 04.04.2021	Online Konferenz der Deutschen Union
25 28.04.2021	Mitarbeiterseminar
30.4 02.05.2021	Konferenz in Polen
07 09.05.2021	Konferenz der Westdeutschen Vereinigung
14 16.05.2021	Konferenz in Österreich
21 23.05.2021	Konferenz in Österreich (Alternativtermin)
04 06.06.2021	Konferenz der Ostdeutschen Vereinigung
25 27.06.2021	Konferenz der Süddeutschen Vereinigung
02.10.2021	Herbstkonferenz der Ostdeutschen Vereinigung
17 20.10.2021	Mitarbeiterseminar
26.12.2021 - 01.01.2022	Jugendwoche in Österreich

Unionschor: 29.-31.1.; 23.-25.4.; 30.7.-1.8.; 29.-31.10.2021